XX. Jahresbericht

des

Herzoglichen Friedrichs-Realgymnasiums

nebst Realschule

und der

Vorschule des Fridericianums

für das Schuljahr 1901—1902

herausgegeben

von

dem Direktor beider Anstalten

Prof. Dr. M. Pieper.

Inhalt:

1. Schulnachrichten des Realgymnasiums nebst Realschule. Vom Direktor.
2. Schulnachrichten der Vorschule. Vom Inspektor der Vorschule.

Dessau.
Hofbuchdruckerei C. Dünnhaupt.
1902.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf

9de 5 (1902)

1763

1902. Programm No. 763.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XX. Jahresbericht

des

Herzoglichen Friedrichs-Realgymnasiums

nebst Realschule

und der

Vorschule des Fridericianums

für das Schuljahr 1901—1902

herausgegeben

von

dem Direktor beider Anstalten

Prof. Dr. M. Pieper.

Inhalt:

1. Schulnachrichten des Realgymnasiums nebst Realschule. Vom Direktor.
2. Schulnachrichten der Vorschule. Vom Inspektor der Vorschule.

Dessau.
Hofbuchdruckerei C. Dünnhaupt.
1902.

1902. Programm No. 763.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulnachrichten.

A. Realgymnasium nebst Realschule.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Obligatorisch:

	Real-				Realgymnasial-					Summa
	VI	V	IV	III^b	III^a	II^b	II^a	I^b	I^a	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	5	5	5	4	3	3	3	3	3	34
Lateinisch	—	—	—	—	4	4	4	4	4	20
Französisch	6	6	6	6	5	4	4	4	4	45
Englisch	—	—	—	5	3	3	3	3	3	20
Geschichte	1	1	2	2	2	2	3	3	3	30
Geographie	2	2	2	2	2	1				
Rechnen und Mathematik	4	4	5	5	5	5	5	5	5	43
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Summa	29	30	30	32	32	33	33	33	33	

Fakultativ:

Zeichnen I—II^b (je 2 Stunden). Singen IV—I^a abteilungsweise (je 2 Stunden).

Anmerkung: Durch die Vereinigung der naturwissenschaftlichen Fächer (II^b) in einer Hand soll ermöglicht werden, jedem einzelnen dieser Fächer zeitweise die Stunden beider zuzuwenden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lektionen im Schuljahre 1901/02.

		Ordinarius	Prima.	Sekunda. Ober-	Sekunda. Unter-	Ober-Tertia	(Real-) Untertertia	(Real-) Quarta.	(Real-) Quinta.	(Real-) Sexta.	Summa der Stunden.
1.	Prof. Dr. **Pieper**, Direktor.	I	5 Mathematik.	5 Mathematik.						1 Geschichte.	11.
2.	Oberlehrer Prof. **Bennhold.**		2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	3 Deutsch. 2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.		17.
3.	Oberlehrer Prof. Dr. **Bahrs.**	II a	4 Französisch. 3 Englisch.	4 Französisch. 3 Englisch.	4 Französisch. 3 Englisch.						21.
4.	Oberlehrer Prof. **Ströse.**	II	2 Chemie. (+ 2 Labor.)	2 Chemie.	5 Mathematik. 3 Physik. 2 Naturbeschr. 1 Geographie.	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.				19. (+ 2)
5.	Oberlehrer Prof. **Plathner.**	III a	3 Geschichte.	3 Geschichte.	3 Deutsch. 2 Geschichte.	4 Lateinisch. 2 Geschichte.	2 Geschichte.				19.
6.	Oberlehrer Prof. **Fräsdorf.**		4 Lateinisch.	4 Lateinisch.		2 Geographie.	2 Geographie.	6 Französisch.			18.
7.	Oberlehrer **Geifsler.**					5 Französisch. 3 Englisch.	6 Französisch. 5 Englisch.				19.
8.	Oberlehrer Dr. **Thöldte.**	III b	3 Physik.	3 Physik.		5 Mathematik.	5 Mathematik.	5 Mathematik und Rechnen.			21.
9.	Oberlehrer **Reinicke.**	IV					4 Deutsch.	5 Deutsch. 2 Geschichte. 2 Geographie.	1 Geschichte. 2 Geographie.	2 Geographie.	18.
10.	Oberlehrer **Wernecke.**		3 Deutsch. 2 Turnen.	3 Deutsch. 2 Turnen.	4 Lateinisch. 2 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen.			20.
11.	Oberlehrer **Hering.**	V							6 Französisch. 5 Deutsch.	6 Französisch. 5 Deutsch.	22.
12.	Inspektor **Günther.**									3 Religion.	3.
13.	Lehrer **Meifsner.** *)	VI						2 Naturbeschr. 2 Schreiben.	4 Rechnen. 2 Naturbeschr. 2 Schreiben.	4 Rechnen. 2 Naturbeschr. 2 Schreiben.	20.
14.	Zeichenlehrer **Scheffers.**		2 Zeichnen. (+ 2 fak.)	2 Zeichnen. (+ 2 fak.)	2 Zeichnen. (+ 2 fak.)	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		16. (+ 4)
15.	Chordirektor **Theile.**		3 Singen.						2 Singen.	2 Singen.	7.
16.	Vorschullehrer **Schoch.**								2 Turnen.		2.
17.	Vorschullehrer **Eggert.**									2 Turnen.	2.

*) Während des Winter-Semesters vertreten durch Lehrer Voigt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die im Schuljahre 1901/02 absolvierten Pensen.

Prima: Ordinarius der Unterzeichnete.

Religionslehre: 2 St. — Noack, Krüger und Delius. — Kirchengeschichte. — 1. Corinther- und Jacobusbrief. — Luthers Schrift: „An den christlichen Adel deutscher Nation." — Bennhold.

Deutsch: 3 St. — Krüger und Delius, Hopf und Paulsiek. — Lektüre von Luthers Schrift: „An die Ratsherren." Wöchentlich planmäfsige Übung in Vorträgen, welche dem Unterricht entnommen waren. — Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte der klassischen Periode. — Lektüre: Im Sommer: Antigone von Sophokles in der Übersetzung von Jordan. Schiller, Braut von Messina. Stücke aus dem Lesebuche im Anschlufs an die Litteraturgeschichte. — Im Winter: Gröfsere prosaische Stücke aus dem Lesebuche und Proben von neueren Dichtern. Goethes Egmont, Gedichte von Goethe und Schiller, Auswahl aus Lessings Laokoon. Gelegentliche Erörterungen über wichtige Punkte der Stilistik und Rhetorik. Im Jahre 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze. — Wernecke.

Themata der Aufsätze: 1. Wahlthema. 2. a) Die Ströme sind die Kulturadern der Erde. b) Willst du, dafs wir mit hinein In das Haus dich bauen, Lafs es dir gefallen Stein, Dafs wir dich behauen. 3. Antigone und Ismene. Ein Vergleich. 4. Aber der Krieg auch hat seine Ehre! 5. Die Schuld in der Braut von Messina. 6. a) In welcher Weise beeinflufste die Strafsburger Zeit die Entwickelung Goethes? b) Der Gang der Handlung in Goethes „Egmont" bis zum Höhepunkt. 7. Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen; Zeigt mir der Freund was ich kann, lehrt mich der Feind was ich soll. 8. a) Egmont und Alba — Siegfried und Hagen. Ein Vergleich. b) Ist die Sitte, das Andenken ausgezeichneter Männer durch Denkmäler zu ehren, löblich oder nicht? No. 2 und 6 waren Klassenarbeiten, No. 8 zugleich Abituriententhemata, das erste für den Abiturienten, das zweite für den Extraneer (cf. Chronik).

Lateinisch: 4 St. — Im Sommer: Cicero in Catilinam I und II. Im Winter: Das zweite Buch der Aeneis. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. — Fräsdorf.

Französisch: 4 St. — Strien, Bahrs, Gropp und Hausknecht. — Lektüre: 3 St. Im Sommer: Corneille, Horace. — Im Winter: Lanfrey, Campagne de 1806—1807. Kursorisch: Daudet, Tartarin de Tarascon. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. — Grammatik: 1 St. Repetitionen; mündliches Übersetzen aus Bahrs, Deutsche Übungsstücke. Das Wichtigste aus der Litteratur, Synonymik, Metrik und Stilistik. Unterrichtssprache vorwiegend französisch. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 6 Aufsätze. — Bahrs.

Themata der Aufsätze: 1. La révocation de l'édit de Nantes et ses suites. 2. Les charmes et les plaisirs de l'été. 3. Henri I, roi d'Allemagne, surnommé le fondateur de villes. (Klassenaufsatz.) 4. L'union fait la force. 5. Quelles étaient les causes de la catastrophe d'Jéna en 1806? (Klassenaufsatz.) 6. Que devons-nous à la patrie?

Prüfungsarbeit zu Ostern: a) Histoire de Macbeth d'après Shakespeare (für den Abiturienten). b) Qu'est-ce que nous devons à la patrie? (für den Extraneer, cf. Chronik).

Englisch: 4 St. — Dubislav und Boek. Dressel. Gropp und Hausknecht. — Lektüre: 2 St. Im Sommer: Shakespeare, Macbeth. — Im Winter: Scott, Scenes from Old-Scottish Life. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Grammatik: 1 St. Repetitionen; mündliches Übersetzen aus Dressels Übungsbuch. Das Wichtigste aus der Litteratur, Synonymik und Metrik. Unterrichtssprache vorwiegend englisch. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Bahrs.

Geschichte und Geographie: 3 St. — Herbst. — Geschichte des Mittelalters. Repetitionen aus der Neuzeit. — Plathner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik: 5 St. — Gandtner, analytische Geometrie; Greve, Logarithmen. — Gleichungen dritten Grades. Analytische Geometrie der Ebene unter besonderer Berücksichtigung der Kegelschnitte. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. Theorie der Maxima und Minima. Repetition des Pensums des vorigen Jahres. — Pieper.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1902: 1. In einer Kugel mit dem Radius r liegt ein Kreiskegel so eingeschlossen, dafs seine Grundfläche ein Kugelkreis und seine Spitze der Kugelmittelpunkt ist. Wie grofs kann das Volumen dieses Kegels höchstens sein? — 2. Eine Parabel hat die Gleichung $y^2 = 3x$. Es soll untersucht werden, wo die Verbindungslinie der Punkte $(+18, +8)$ und $(+6, +4)$ die Parabel schneidet, und wie lang das innerhalb der Parabel liegende Stück dieser Linie ist? 3. Welches sind die drei verschiedenen Werte von $\sqrt[3]{46+9\,i}$ 4. Unter welchem Winkel schneiden sich die Seitenflächen einer graden regulären fünfkantigen Pyramide, wenn jeder der an der Spitze liegenden Kantenwinkel 40^0 ist?

Physik: 3 St. — Krebs. — Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Physik. — Mechanik und Elektrizität. — Thöldte.

Chemie und Mineralogie: 2 St. — Fischer. — Mineralogie. Die wichtigsten Mineralien und Gesteine nach ihren krystallographischen und chemischen Eigenschaften. Einiges aus der Geologie im Anschlufs an die Verhältnisse der Umgebung von Dessau. Wiederholungen aus der Chemie der Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. — Ströse.

Aufgabe für die Reifeprüfung Ostern 1902: Die Saite eines Monochords von $l = 65$ cm Länge und $d = 0{,}3$ mm Dicke giebt bei der Belastung von $P = 7$ kg den Ton e_1. Welche Länge l_1 mufs die Saite erhalten, wenn sie den Ton e geben soll? Wie grofs mufs ihr Durchmesser für den Ton e_0 sein? Mit welchem Gewichte P_1, mufs sie belastet werden, um den Ton g_2 hervorzubringen?

Ober-Sekunda: Ordinarius Professor Dr. Bahrs.

Religionslehre: 2 St. — Noack. — Erklärung der Apostelgeschichte, des Galater- und Philipperbriefes. Wiederholung des Katechismus. — Luthers Thesen. — Unterscheidungslehren. — Bennhold.

Deutsch: 3 St. — Muff. — Im Sommer: Hermann und Dorothea und ausgewählte Gedichte Schillers. Im Winter: Götz von Berlichingen, daneben Erklärung einzelner Gedichte von Goethe und Schiller. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Auswendiglernen von Dichterstellen und regelmäfsige Vorträge der Schüler über Themata, welche dem Unterricht entnommen waren. Im Jahre 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze. — Wernecke.

Themata der Aufsätze: 1. Ehrgeiz und Ehrliebe. 2. a) Wie führt Goethe in seinem Epos Hermann und Dorothea die Hauptpersonen ein? b) Der historische Hintergrund in Goethes Hermann und Dorothea. 3. Pfarrer und Apotheker in „Hermann und Dorothea"; eine vergleichende Charakteristik. 4. Die Akropolis von Athen zur Zeit der Perikles. 5. a) Ist der Bruder Martin in Goethes Götz von Berlichingen Luther? b) Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr. 6. Jaxthausen und der Hof zu Bamberg. 7. a) Die Belagerung von Jaxthausen. b) Eine Schilderung der Rechtsverhältnisse zur Zeit der Reformation nach Goethes Götz. 8. „Die länderverknüpfende Strafse". Eine Betrachtung im Anschlufs an Schillers Spaziergang. No. 1 und 5 waren Klassenarbeiten.

Lateinisch: 4 St. — Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch Teil IV. — Wiederholungen aus der Grammatik im Anschlufs an mündliche Übersetzung aus dem Ostermannschen Übungsbuche Teil IV. Lektüre im Sommer: Ovids Metamorphosen: Diluvium; Deucalion et Pyrrha; Cadmus Thebarum conditor; Niobe; Philemon et Baucis. Im Winter: Livius XXI. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. — Fräsdorf.

Französisch: 4 St. — Strien, Bahrs, Gropp und Hausknecht. — Lektüre: 3 St. Im Sommer: Conteurs contemporains (Gaertner). Im Winter: Ségur, Napoléon à Moscou; Passage de la Bérézina

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(Renger). Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Grammatik 1 St. Repetitionen. Mündliches Übersetzen aus Bahrs, Deutsche Übungsstücke. Phraseologisches. Sprechübungen in jeder Stunde, teilweise unter Benutzung des Hölzelschen Bildes Paris. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Bahrs.

Englisch: 3 St. — Dubislav und Boek, Schulgrammatik und Dubislav und Boek, Übungsbuch. — Grammatik 1 St. Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung der Aufgabe von III^{a} und II^{b}. Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Dubislav und Boek. Phraseologisches. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Lektüre: 2 St. Im Sommer: Freeman, History of the Norman Conquest. Im Winter: Black, A Tour in the Scottish Highlands. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Sprechübungen in jeder Stunde. — Bahrs.

Geschichte und Geographie: 3 St. — Schultz. — Im Sommer: Griechische Geschichte. Im Winter: Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Plathner.

Mathematik: 5 St. — Spieker, Geometrie; Bussler, Trigonometrie; Schumann, Stereometrie; Suhle, Arithmetik; Greve, Logarithmen. — Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung; Zinseszinsrechnung; die imaginären und complexen Zahlen; der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. — Geometrie: Harmonische Punkte und Strahlen, Ähnlichkeitspunkte, Chordalen. — Trigonometrie und Stereometrie. — Pieper.

Physik: 3 St. — Krebs. — Allgemeine Eigenschaften der Körper: Mechanik der flüssigen und gasförmigen Körper; Wärmelehre und Meteorologie. — Thöldte.

Chemie: 2 St. — Fischer. — Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. — Ströse.

Unter-Sekunda: Ordinarius Professor Ströse.

Religionslehre: 2 St. — Noack. — Bibellesen behufs Ergänzung der in III^{b} und III^{a} gelesenen Abschnitte, im Sommer A. T., im Winter N. T. Erklärung des Evangeliums Matthäi. Unterscheidungslehren. Wiederholung des Katechismus. — Bennhold.

Deutsch: 3 St. — Muff. — Lektüre: Schillers Jungfrau von Orleans, Auswahl aus dem Nibelungenlied in der Übersetzung. Einige Prosastücke und besonders lyrische Gedichte aus dem Lesebuche. Wöchentliche Vorträge, teils über gegebene, teils über von den Schülern selbst gewählte Themata. Alle vier Wochen ein Aufsatz, bisweilen Klassenaufsatz. Alle 14 Tage sog. kleine deutsche Klassenarbeiten. — Plathner.

Themata der Aufsätze: 1. Die Zunge, das wohlthätigste und verderblichste Glied des Menschen. 2. Der Frühling, ein Bild der menschlichen Jugend. 3. Friedrich der Grofse, als erster Diener des Staates (Klassenaufsatz). 4. Der Abschiedsmonolog der Jungfrau von Orleans in Schillers gleichnamigem Drama, ein Muster der dramatischen Kunst. 5. Die verschiedenen Arten des Reisens. 6. Welche Ähnlichkeiten finden sich in den Balladen „Erlkönig“ und „Der Fischer“? 7. Welche Eigenschaften mildern unser Urteil über Hagen von Tronje? (Klassenaufsatz). 8. Inwiefern ist der Tod Scharnhorsts tragisch zu nennen?

Lateinisch: 4 St. — Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, Teil IV. — Lektüre im Sommer: Ovid VIII 611—724, XI 85—193, VIII 157—235. Im Winter: Caesar d. b. c. I. Mündliche und schriftliche Übersetzung aus dem Übungsbuche und daran geknüpfte Repetitionen. 14tägige Klassenarbeiten. — Wernecke.

Französisch: 4 St. — Strien, Gram. Strien, Lehrbuch. Gropp und Hausknecht. — Lektüre: 2 St. Im Sommer: Scribe et Rougemont, Esquisses historiques. Im Winter: Jules Verne, Cinq

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

semaines en ballon. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Grammatik: 2 St. § 106—230. Repetitionen. Mündliches Übersetzen aus Strien, Lehrb. Teil II. Phraseologisches. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Bahrs.

Englisch: 3 St. — Dubislav und Boek, Grammatik. Dubislav und Boek, Übungsbuch. Gropp und Hausknecht. — Lektüre: 2 St. Im Sommer: Burnett, Little Lord Fauntleroy. Im Winter: Besant, London past and present. Gedichte aus Gropp und Hausknecht. Grammatik 1 St. §§ 125—270. Repetitionen. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Phraseologisches. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Bahrs.

Geschichte: 2 St. — Eckertz, Putzger. — Neue Geschichte von Friedrich II. bis auf die Gegenwart. Repetitionen aus der alten und deutschen Geschichte. — Plathner.

Geographie: 1 St. — Supan. — Wiederholung Europas mit besonderer Berücksichtigung der Verkehrsgeographie. Elemente der mathematischen Geographie. — Ströse.

Mathematik: 5 St. — Spieker, Suhle, Leonhardt, Heis. — Arithmetik: S.-S.: 3 St. W.-S.: 2 St. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten, Logarithmen, Lehre von den Potenzen, Wurzeln und imaginären Zahlen. Geometrie: S.-S.: 2 St. Konstruktion algebraischer Ausdrücke, metrische Relationen. Trigonometrie und Stereometrie: W.-S.: 3 St. Erklärung der Funktionen, Berechnung des rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecks. Berechnung der wichtigsten Körper. — Ströse.

Naturbeschreibung: 2 St. — Ströse. — S.-S.: Botanik. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. W.-S.: Zoologie. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen in der Gesundheitslehre. — Ströse.

Physik: 3 St. — Krebs und Fischer. — Überblick über das Gesamtgebiet der Physik. Vorbegriffe der Chemie und Mineralogie. — Ströse.

Ober-Tertia: Ordinarius Professor Plathner.

Religionslehre: 2 St. — Neues Testament. Schulz-Klix. — Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. — Einige weitere Psalmen wurden gelernt. — Repetition des Katechismus und der gelernten Kirchenlieder. — Luthers Leben. — Bennhold.

Deutsch: 3 St. — Kohts, Meyer und Schuster. — Homers Odyssee von Vofs. — Erklärende Lektüre von Prosastücken und Gedichten des Lesebuches, sowie der Odyssee in der Übersetzung von Vofs. Memorieren von Gedichten des Kanons. Häusliche, bisweilen Klassenarbeiten. Daneben 14tägige kleinere Klassenarbeiten über Gegenstände der meisten Lehrfächer. — Bennhold.

Lateinisch: 4 St. — Ostermann-Müller IV, Müller. — Lektüre: Caesar de bello Gall. V und VI (Anfang) 2 St. — Grammatik: Verbum infinitum, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, Repetitionen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 2 St. — Plathner.

Französisch: 5 St. — Strien, Lehrbuch der französischen Sprache, Teil II. Strien, Schulgrammatik. — Grammatik: 2 St. Strien, Schulgrammatik §§ 22—99 inkl. und §§ 184—212. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen in jeder Stunde. Lektüre 3 St. Der Lesestoff der Strienschen Lehrbücher und Le Tour de la France von Bruno. Lernen einiger Gedichte. — Geifsler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch: 3 St. — Dubislav und Boek, Schulgrammatik und Dubislav und Boek, Übungsbuch. — Grammatik: 1 St. Dubislav und Boek §§ 71—124, Verbum. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre: 2 St. History of England von Chambers. Lernen einiger Gedichte. Sprechübungen in jeder Stunde. — Geifsler.

Geschichte: 2 St. — Eckertz, Putzger. — Deutsche Geschichte von der Reformation bis auf Friedrich II. Repetition aus der mittleren Geschichte. — Plathner.

Geographie: 2 St. — Supan. — Physische und politische Geographie von Mitteleuropa. — Fräsdorf.

Mathematik: 5 St. — Spieker, Suhle, Heis. — Arithmetik: 2 St. Proportionen, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Wortgleichungen, Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Geometrie: 3 St. Proportionalität der Linien am Dreiecke und am Kreise. Ausmessung der gradlinigen Figuren und des Kreises. — Thöldte.

Naturbeschreibung: 2 St. — Ströse. — S.-S.: Botanik. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung. Geographische Verbreitung der Pflanzen. W.-S.: Zoologie. Niedere Tiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems. — Ströse.

Real-Unter-Tertia: Ordinarius Oberlehrer Dr. Thöldte.

Religionslehre: 2 St. — Schulz-Klix. — Das Reich Gottes im Alten Testament, Lesen entsprechender biblischer Abschnitte; einige Psalmen wurden gelernt. — Katechismus: Nach Wiederholung der früheren Pensen 4. und 5. Hauptstück. — Bennhold.

Deutsch 4 St. — Meyer-Nagel: Deutsches Lesebuch für Realschulen (Gedichtsammlung und Prosaheft 1 für die Klasse III), Wendt. — Repetition der Satzlehre. Erklärende Lektüre von Prosastücken und Gedichten. Memorieren von Gedichten des Kanons. Aufsätze, teils häusliche, teils Klassenaufsätze; aufserdem 14tägig kleinere Klassenarbeiten über Gegenstände der meisten Lehrfächer. — Reinicke.

Französisch: 6 St. — 3 St. Gr., 3 St. Lekt. Ulbrich, Grammatik und Ulbrich, Übungsbuch. — Im Sommer: Ulbrich, Grammatik §§ 192—212. Das Verb. — Rektion, Person, Numerus, Gebrauch der Zeiten. Im Winter: Ulbrich, Grammatik §§ 213—244. — Gebrauch der Modi, Infinitiv, Partizipium. Sommer und Winter: Wiederholungen aus dem Pensum der IV. Lektüre aus Wingerath, Teil II. Lernen einiger Gedichte. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. — Geifsler.

Englisch: 5 St. — Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. a) Abschnitt 1—10. b) Abschnitt 11—26. Auswahl aus dem Anhang. Lernen einiger Gedichte. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Geifsler.

Geschichte: 2 St. — Eckertz, Putzger. — Übersicht über die römischen Kaiser, deutsche Geschichte bis zur Reformation. Repetition aus der alten Geschichte. — Plathner.

Geographie: 2 St. — Supan. — Physische und politische Geographie der aufsereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. — Fräsdorf.

Mathematik: 5 St. — Lackemann, Suhle, Feld und Serf. — Arithmetik 3 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen absoluten und algebraischen Zahlen. Brüche. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Geometrie 2 St. Der Kreis. Gleichheit der Figuren. — Thöldte.

Naturbeschreibung: 2 St. — Ströse. — S.-S.: Botanik. Beschreibung von Pflanzen schwierigeren Blütenbaues. Erweiterung der morphologischen Grundbegriffe. Lebensvorgänge. W.-S.: Zoologie. Gliedertiere. — Ströse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Real-Quarta: Ordinarius Oberlehrer Reinicke.

Religionslehre: 2 St. — Schulz-Klix. — Überblick über die Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament nebst Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Geographie von Palästina. Katechismus: Erweiterung der Hauptstücke 1, 2, 1. 2 und 3; neu: 3. Artikel mit Luthers Erklärung und Sprüchen. Gelernt wurden Teile von Psalmen und Kirchenliedern. — Bennhold.

Deutsch: 5 St. — Meyer-Nagel. Wendt. — Lehre vom zusammengesetzten Satz. Wiederholung der Interpunktionslehre. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Lesestücke. Memorieren von Gedichten. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Daneben Diktate und im Winter alle 14 Tage kleinere Klassenarbeiten über Gegenstände der meisten Lehrfächer. — Reinicke.

Französisch: 6 St. 3 St. Grammatik, 3 St. Lektüre. — Ulbrich, Elementarbuch und Ulbrich, Grammatik. Wingerath, Teil I. — Sommer: Ulbrich, Elementarbuch K. 40—50, das unregelm. Verb. auf -ir und -oir. Ulbrich, Grammatik §§ 136—176. Das Verb. in systematischer Übersicht, insbesondere die unregelmäfsigen Verben. Winter: Ulbrich, Grammatik §§ 79—135. Artikel. Substantiv, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Zahlwort. §§ 179—183. Über die inflexiblen Wortarten das Notwendigste. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Fräsdorf.

Geschichte: 2 St. — Jäger. — Einzelkarten von Griechenland und Italien. — Sommer: Griechische Geschichte bis zu Alexander d. Gr. Winter: Römische Geschichte bis auf Augustus. — Reinicke.

Geographie: 2 St. — Seydlitzsche Geographie für Quarta, Ausgabe D. — Physische und politische Geographie von Europa aufser Deutschland. — Reinicke.

Mathematik: 3 St. — Lackemann. — Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Anwendung auf die wichtigsten Sätze über Parallelogramme. Fundamentalaufgaben und Konstruktionen. — Thöldte.

Rechnen: 2 St. — Harms und Kallius. — Dezimalrechnung. Zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — In jeder Lehrstunde Übungen im Kopfrechnen. — Thöldte.

Naturbeschreibung: 2 St. — Ströse. — S.-S.: Botanik. Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W.-S.: Zoologie. Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Einige Insekten. — S.-S.: Meifsner, W.-S.: Voigt.

Schreiben: 2 St. — Schwierigere Buchstabenformen. Sätze und zusammenhängende Abschnitte. Übungen im „angewandten Schreiben". — S.-S.: Meifsner, W.-S.: Voigt.

Real-Quinta: Ordinarius Oberlehrer Hering.

Religionslehre: 2 St. — Schulz-Klix. — Biblische Geschichte A. T.: Fortführung des Sextapensums bis zum babylon. Exil; N. T.: Aus Jesu Lehrthätigkeit, einiges auch aus der Apostelgeschichte. — Katechismus: 2. Hauptstück, 1. und 2. Artikel mit Luthers Erklärungen und Sprüchen. Kirchenlieder. — Bennhold.

Deutsch: 5 St. — Meyer-Nagel. Wendt. — Deutsche Rechtschreibung. — Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. — Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zusammengesetzten Satze. Interpunktionslehre. Orthographische Übungen. Memorieren von Gedichten nach dem Kanon. Lektüre und Erklärung ausgewählter Gedichte und Prosastücke. Übungen im Erzählen. Wöchentlich ein Diktat oder Aufsatz. — Hering.

Französisch: 6 St. — Ulbrich, Elementarbuch, Ausgabe B. — a) Kap. 1—14. b) Kap. 15—30. Wiederholungen aus dem Pensum der VI. Artikel, article partitif (Nominativ und Akkusativ), das Notwendigste über Geschlecht der Substantive, Bildung des Plurals, des Feminins, der Adjektive, Komparation des Adjektivs, Pronomina unter Berücksichtigung der notwendigsten syntaktischen Regeln, Zahlwörter genauer; Wiederholung und feste Einprägung der regelmäfsigen Konjugation, der Hilfsverben avoir und être. Verben auf re. Übungen im Sprechen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Hering.

Geschichte: 1 St. — Die Sagen des klassischen Altertums. Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. — Reinicke.

Geographie: 2 St. — Seydlitzsche Geographie für Quinta, Ausgabe D. — Physische und politische Geographie von Deutschland. Weitere Einführung in das Verständnis der Karten und des Globus. Repetition des Pensums der VI. — Reinicke.

Rechnen: 4 St. — Harms und Kallius. — Wiederholungen aus dem Pensum der Sexta. Die gemeinen Brüche. Erweiterung des Rechnens mit Dezimalen. Einfache Regeldetri. In jeder Lehrstunde Übungen im Kopfrechnen. — S.-S.: Meifsner, W.-S.: Voigt.

Naturbeschreibung: 2 St. — Ströse. — S.-S.: Botanik. Beschreibung von Pflanzen schwierigeren Blütenbaues. Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. W.-S.: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — S.-S.: Meifsner, W.-S.: Voigt.

Schreiben: 2 St. — Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. In Rücksicht auf den mathematischen Unterricht Einübung von einigen kleinen griechischen Buchstaben. — S.-S.: Meifsner, W.-S.: Voigt.

Singen: 2 St. — Hauer. — Gesangschule, II. Teil. Stimmbildungs- und Treffübungen usw. Schulchoralbuch. Liederbuch von Hauer, Heft II. 18 Choräle. 18 Volkslieder, 2 stimmig. — Theile.

Real-Sexta: Ordinarius S.-S.: Lehrer Meifsner, W.-S.: Lehrer Voigt.

Religionslehre: 3 St. — Schulz-Klix. — Schulgesangbuch und biblisches Spruchbuch für die Schulen Anhalts. — Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zu Moses Tode. Das Leben Jesu (mit Ausschlufs der Bergpredigt und der Gleichnisse). Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Sprüche und Kirchenlieder. Bedeutung der christlichen Hauptfeste. Repetition der Memorierstoffe der Vorschule. — Günther.

Deutsch: 5 St. — Regeln und Wörterverzeichnis; Wendt, Grundrifs; Meyer-Nagel, Lesebuch. — Rechtschreibung: a) Grofse Anfangsbuchstaben, Silbenbrechung, Wahl verschiedener Buchstaben, welche denselben oder einen ähnlichen Laut bezeichnen. b) Konsonantenverdoppelung. Bezeichnung der Vokallänge. Grammatik: Deklination, Komparation, Konjugation. Das Allerwichtigste aus der Lehre vom einfachen Satz. Interpunktion: Die notwendigsten Hauptgesetze aus Wendt, Anhang I. — Korrektes, sinngemäfses und wohlklingendes Lesen. Besprechung geeigneter Gedichte und Prosastücke. Übungen im Erzählen. Lernen von Gedichten nach dem Kanon. Wöchentlich ein Diktat. — Hering.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch: 6 St. — Ulbrich, Vorstufe. a) Kap. 1—10. b) Kap. 11—30. Im Mittelpunkte steht die Erlernung der regelmäfsigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, der Zahlwörter, der Pronomina (im Anschlufs an Gelesenes). Übungen im Sprechen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Hering.

Geschichte: 1 St. — Einführung in die deutsche Sagenwelt. Erzählungen aus der deutschen Geschichte. — Pieper.

Geographie: 2 St. — Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D. Lehrstoff der VI. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis der Karten und des Globus. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. — Reinicke.

Rechnen: 4 St. — Harms und Kallius. — Wiederholungen der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Mafse und Gewichte nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung. Teilbarkeit der Zahlen und Übungen im Zerlegen. In jeder Lehrstunde Übungen im Kopfrechnen. — S.-S.: Meifsner, W.-S.: Voigt.

Naturbeschreibung: 2 St. — Ströse. — S.-S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Im Anschlufs daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. W.-S.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — S.-S.: Meifsner, W.-S.: Voigt.

Schreiben: 2 St. — Deutsche und lateinische Schrift. Ziffern. Taktschreiben. S.-S.: Meifsner, W.-S.: Voigt.

Singen: 2 St. — Hauer, I. Teil, Gesangschule. Stimmbildungs- und Treffübungen. Die wichtigsten Taktarten und Intervalle. Dur- und Molltonarten. Schulchoralbuch, 18 Choräle. Liederbuch Heft 1 von Hauer, 18 Volkslieder, 2stimmig. — Theile.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

VI. 2 St.: Frei- und Ordnungsübungen, leichte Turnübungen am Gerät. — Eggert.

V. 2 St.: Dieselben Übungen mit einiger Erweiterung. — Im Winter Übungen mit Holzstäben und Hanteln. — Schoch.

IV. 2 St.: Übungen mit Eisenstäben und Hanteln. Leichtere Gerätübungen, besonders Rundlauf, Klettern, Springen. — Wernecke.

III^{b}. 2 St.: Übungen mit Eisenstäben und Hanteln. Übungen an allen Geräten. — Wernecke.

III^{a}. 2 St.: Schwierige Hantel- und Eisenstabübungen. Zusammengesetzte Gerätübungen; Sturmlauf. — Wernecke.

II^{b}. 2 St.: Schwierigere Hantel- und Eisenstabübungen. Gerätübungen besonders am Reck, Barren, Pferd. — Wernecke.

II^{a} u. I. 2 St.: Zusammenfassung der Übungen zu Reihen und Gruppen. Kippe am Reck und Barren, Rolle und Knickstützübungen am Barren. — Wernecke.

Dispensiert: VI 1, V 2, IV 2, III^{b} 3, III^{a} 6, II^{b} —, II^{a} 2, I —.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Gesang.

I.—IV. 2 St.: Mehrstimmige Motetten, Hymnen, Lieder etc. von Abt, Becker, Bortniansky, César Frank, Grell, Gruber, Hennig, Haydn, Marschner, J. W. Franck, Mangold, Mendelssohn, Prätorius, Riedel, Silcher, Schumann, Theile, Thiele, Werner, Würfel. — Theile.

c) Zeichnen.

V. u. IV. je 2 St.: Zeichnen ebener Gebilde nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel und nach Wandvorlagen. — Scheffers.

III^{b}. 2 St.: Zeichnen nach einfachen körperlichen Gebilden im Umrifs und mit Andeutung der Schatten. — Scheffers.

III^{a}. 2 St.: Weitere Übungen im Zeichnen nach körperlichen Gebilden in verschiedenen Manieren und mit besonderer Betonung der Beleuchtungserscheinungen. Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden mit den Reifsinstrumenten. — Scheffers.

II^{b}. 2 St.: Freies Zeichnen nach schwierigeren plastischen Modellen, namentlich antiken Gefäfsen. Vorbereitende Übungen für die darstellende Geometrie. — Scheffers.

II^{a}. 2 St.: Zeichnen und Malen von Stillleben (z. B. von Waffen, Geräten, Gefäfsen, Muscheln, Früchten etc.) nach der Natur. — Scheffers.

I. 2 St.: desgl., auch Kopieren guter Originale in Aquarell- und Kohlemanier. — Scheffers.

Aufserdem fakultatives Freihandzeichnen in zwei Abteilungen mit wöchentlich je 2 Stunden für II^{b}, II^{a} und I im Anschlufs an den allgemeinen Lehrplan.

II. Verfügungen Herzoglicher Regierung, Abteilung für das Schulwesen.

Datum

März, 5. Die Schüler sind darauf hinzuweisen, dafs nach den von der Landespolizeibehörde getroffenen Anordnungen in Anhaltischem Boden gefundene vor- und frühgeschichtliche Gegenstände an die Orts- oder Kreispolizeibehörde abzuführen sind.

25. Die Preisschrift ‚Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung‘ wird der Direktion zu geeigneter Verwendung überwiesen.

25. Den Schülern, insbesondere den jüngern ist die gröfste Vorsicht beim Überschreiten der Strafsenbahngeleise namentlich an Strafsenkreuzungen zur Pflicht zu machen.

29. Es wird zur Kenntnis gebracht, dafs Schülern, welche wegen eines Disciplinarvergehens von der Schule entfernt worden sind, Aufnahme in das Wolterstorffsche Lehr- und Erziehungsinstitut zu Ballenstedt von dessen Leiter grundsätzlich nicht gewährt wird, und dafs dort nicht versetzte Schüler im Falle etwaiger Aufnahme derselben Klasse überwiesen werden, welcher sie bisher angehört haben.

April, 12. Bei Neubeschaffung von Thermometern sind nur solche zu wählen, welche ausschliefslich die Celsiussche Skala aufweisen.

Juni, 29. Es wird empfohlen, beim Neuanstrich der Klassenfufsböden (jedoch nicht der Turnhalle) Dustlefs-Öl anzuwenden, da dasselbe sich als ein gutes Staubbeseitigungsmittel erwiesen hat.

August, 1. Auf schriftlichen oder mündlichen Antrag des Vaters oder Vormundes sind katholische Schüler an folgenden katholischen Feiertagen vom Schulunterricht zu befreien: 1. Epiphanie

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(= Hl. 3 Könige), 6. Januar. 2. Mariä Lichtmefs, 2. Februar. 3. Mariä Verkündigung, 25. März. 4. Fronleichnam, Donnerstag nach Trinitatis. 5. Peter-Paul, 29. Juni. 6. Allerheiligen, 1. November. 7. Mariä Empfängnis, 8. Dezember.

September, 27. Se. Hoheit, der Herzog, haben in Gnaden geruht, den Kandidaten des Höheren Schulamtes Richard Hering vom 1. Oktober 1901 ab als Oberlehrer an der Anstalt fest anzustellen.

Oktober, 28. Hinsichtlich des Tanzunterrichtes wird folgendes angeordnet:

1. Beabsichtigt ein Schüler Tanzunterricht zu nehmen, so hat der betreffende Vater oder sein Stellvertreter vor Beginn desselben dem Direktor hiervon Anzeige zu erstatten und zugleich hierbei anzugeben, wo, zu welcher Zeit und wie lange, bezw. von welchem Lehrer oder bezw. welcher Lehrerin dieser Unterricht erteilt werden wird.
2. Liegen schulseitig Bedenken vor gegen Beteiligung des betreffenden Schülers an dem in Aussicht genommenen Tanzunterrichte, so hat der Direktor dem betreffenden Vater oder seinem Stellvertreter diese Bedenken rechtzeitig mitzuteilen und Berücksichtigung derselben zu empfehlen.
3. Sobald der bezügliche Tanzstunden-Kursus seinen Abschlufs gefunden hat, ist der Direktor durch die betreffenden Schüler hiervon in Kenntnis zu setzen.
4. Wird die Veranstaltung eines ‚Tanzstundenballes' oder einer ähnlichen Festlichkeit in einem öffentlichen Lokale beabsichtigt, so ist dem Direktor spätestens einige Tage vorher durch die betreffenden Schüler hiervon Mitteilung zu machen und zugleich hierbei anzugeben, wo und unter wessen Leitung die qu. Festlichkeit stattfinden wird, sowie welche Zeitdauer für dieselbe in Aussicht genommmen ist. — Eine etwa beabsichtigte Ausdehnung derartiger Vergnügungen über 12 Uhr abends hinaus hat der Direktor stets schulseitig zu verbieten und nötigenfalls dem Leiter der qu. Festlichkeit hierüber eine besondere Mitteilung rechtzeitig zugehen zu lassen.

Dezember, 2. Die im Verlage von B. G. Teubner und R. Voigtländer zu Leipzig erschienenen „Farbige Künstler-Steinzeichnungen. — Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus" erscheinen besonders geeignet, die Freude an der deutschen Heimat in der deutschen Jugend zu pflegen und zu befestigen. Es wird daher auf das wärmste empfohlen, soweit die disponibeln Mittel der Anstalt jetzt und weiterhin solches irgend gestatten, der von den genannten Verlagshandlungen begründeten „Vereinigung für Künstler-Steinzeichnungen" beizutreten, deren Mitglieder die Bilder zu einem gegenüber dem Ladenpreise um $^1/_4$ ermäfsigten Preis beziehen können, wobei jährliche freie Wahl unter den erschienenen Blättern den Mitgliedern dieser Vereinigung zusteht.

Dezember 5. Anläfslich eines Unglücksfalles sind die Schüler zugleich unter Beifügung ernster Ermahnungen von neuem und wiederholt darauf hinzuweisen, dafs laut Verfügung vom 17. Januar 1894 Schüler, welche bei Gelegenheiten, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt (consilium abeundi), im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

27. Se. Hoheit, der Herzog, haben in Gnaden geruht, den Oberlehrer Professor Friedrich Fräsdorf vom 1. April 1902 ab an das Herzogliche Karls-Realgymnasium in Bernburg zu versetzen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

20. Zum Ostertermin 1903 treten für die höheren Lehranstalten des Herzogtums Anhalt folgende Änderungen der Reifeprüfungs-Ordnung in Kraft:

Änderungen der Prüfungsordnung für die Anhaltischen Gymnasien und Realgymnasien vom 1. November 1892 nach Maſsgabe der Preuſsischen Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen (1901).

1.

§ 4, 2 der Anhaltischen Prüfungsordnung: Zusatz (Alin. 3).

„Schüler aus dem Deutschen Reiche, welche weder durch die Staatsangehörigkeit noch durch den jeweiligen Wohnsitz ihrer Eltern oder deren Stellvertreter auf den Besuch einer Anhaltischen Anstalt angewiesen sind, bedürfen*) für die Meldung zur Reifeprüfung, sofern sie erst später als mit dem Beginn der Ober-Sekunda in die Anstalt eintreten, der Erlaubnis der Unterrichtsverwaltung des Staates, welchem sie angehören. Auf diese Bestimmung sind auswärtige Bewerber, welche die Aufnahme an einer höheren Stelle des Gesamtkursus, als bei dem Beginn der Ober-Sekunda, nachsuchen, durch den Direktor schon vor dem Eintritt in die Schule hinzuweisen."

2.

§ 5, 2 (Alin. 1) und 3: veränderte Fassung.

a) Gymnasien.

2. „Zur schriftlichen Prüfung gehören: ein deutscher Aufsatz, je eine Übersetzung aus dem Deutschen in das Lateinische und aus dem Griechischen in das Deutsche, sowie die Bearbeitung von vier mathematischen Aufgaben aus vier verschiedenen Gebieten (Planimetrie, Stereometrie, Trigonometrie und Algebra)."

3. „Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die christliche Religionslehre, die lateinische, griechische und französische Sprache, die Geschichte und die Mathematik."

b) Realgymnasien.

2. „Zur schriftlichen Prüfung gehören: ein deutscher Aufsatz, eine Übersetzung aus dem Lateinischen in das Deutsche, ein französischer Aufsatz oder eine Übersetzung aus dem Deutschen in das Englische, sowie die Bearbeitung von vier mathematischen Aufgaben aus vier verschiedenen Gebieten (Algebra, ebene und körperliche Geometrie, Trigonometrie und analytische Geometrie) und einer Aufgabe aus der Physik."

3. „Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die christliche Religionslehre, die lateinische, die französische und die englische Sprache, die Geschichte, die Mathematik und die Physik oder die Chemie."

---

*) Nach dem Übereinkommen der Deutschen Staatsregierungen vom Jahre 1899, betr. die gegenseitige Anerkennung der Reifezeugnisse von Gymnasien und Realgymnasien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3.

§ 7, 2: veränderte Fassung.

„Für die Aufsätze sind je fünf und eine halbe, für die mathematische Arbeit fünf Vormittagsstunden zu bestimmen; für alle anderen Arbeiten werden je drei Stunden gewährt. Die Arbeitszeit ist durchweg von dem Abschlusse der Niederschrift der Aufgaben, bezw. der zu übersetzenden Texte an zu rechnen."

4.

§ 7, 4: veränderte Fassung.

a) Gymnasien.

„Nicht erlaubt ist, andere Hülfsmittel in das Arbeitszimmer mitzubringen, als für die mathematische Arbeit Logarithmentafeln und für die Übersetzung aus dem Hebräischen ein hebräisch-deutsches Wörterbuch."

b) Realgymnasien.

„Nicht erlaubt ist, andere Hülfsmittel in das Arbeitszimmer mitzubringen, als für den französischen Aufsatz ein französisch-deutsches Wörterbuch, sowie für die mathematische und die physikalische Arbeit Logarithmentafeln."

5.

§ 8, 2, b. Zu streichen: „oder Teilen derselben."

6.

§ 9, 2. Zu streichen: „ganz oder teilweise."

7.

§ 9, 4, a. Veränderte Fassung: „Die Dispensation von der mündlichen Prüfung kann eintreten, wenn . . . . . ." — Hinter „erhalten hat" anzufügen: „und nach seiner ganzen Persönlichkeit dieser Auszeichnung würdig erscheint." Zu streichen: „Bei Anwendung — — — — zu nehmen."

8.

§ 9, 4, b. Zu streichen.

9.

§ 10, 2: veränderte Fassung des Schlufssatzes: „Er ist befugt, die Prüfung in dem einen oder anderen Fache bei einzelnen Schülern nach Befinden abzukürzen oder ganz fortfallen zu lassen, andererseits aber auch eine Prüfung noch in anderen als den in § 5, 3 genannten Lehrfächern der Prima anzuordnen."

10.

§ 10, 7: veränderte Fassung.

„Für die Prüfung in den fremden Sprachen werden den Schülern Abschnitte aus solchen Schriftstellern zum Übersetzen vorgelegt, welche in der Prima gelesen werden oder dazu geeignet sein würden. Inwieweit dazu Dichter oder Prosaiker oder beide zu benutzen sind, bleibt der Bestimmung des Herzogl. Kommissars überlassen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der auch befugt ist, die Auswahl der vorzulegenden Abschnitte zu treffen. Aus Prosaikern sind nur solche Abschnitte vorzulegen, welche von den Schülern in der Klasse nicht gelesen sind, aus Dichtern in der Regel solche Abschnitte, welche in der Klasse, aber nicht während des laufenden Halbjahres gelesen worden sind.

Bei der Prüfung im Lateinischen (Gymnasien: „und im Griechischen") ist den Schülern Gelegenheit zu geben, ihre Kenntnisse auf dem Gebiete der Altertumskunde, soweit diese für das Verständnis der Schriftsteller erforderlich ist, sowie ihre Bekanntschaft mit den am häufigsten vorkommenden Versmafsen zu erweisen.

Bei der Prüfung im Französischen (Realgymnasien: „und im Englischen") ist die Geübtheit der Schüler im mündlichen Gebrauche der fremden Sprache zu ermitteln; auch sind Fragen aus der Synonymik und über die Hauptpunkte der Metrik zu stellen."

11.

§ 10, 8: veränderte Fassung.

„Die geschichtliche Prüfung hat vornehmlich die Geschichte Deutschlands, bezw. des Preufsischen und Anhaltischen Staates zum Gegenstande (Gymnasien: Auch sind Fragen aus der griechischen und römischen Geschichte zu stellen)."

12.

§ 11, 3, Alin. 3 ff.: veränderte Fassung.

„Dagegen soll bei Schülern, deren Leistungen in obligatorischen wissenschaftlichen Lehrgegenständen das Gesamturteil „nicht genügend" erhalten, dieser Ausfall als ausgeglichen angesehen werden, wenn bei ihnen das Gesamturteil in ebenso vielen anderen obligatorischen wissenschaftlichen Lehrgegenständen mindestens „gut" lautet; dabei sind jedoch folgende Einschränkungen zu machen:

a) Die als „nicht genügend" bezeichneten Leistungen, deren Ausgleichung in Frage kommt, dürfen nicht unter das Mafs hinabgehen, welches für den Eintritt in die Prima zu fordern ist.

b) Das Gesamturteil „nicht genügend" darf nur für je einen unter folgenden Lehrgegenständen

   1. des Gymnasiums: Deutsch, Lateinisch, Griechisch, Mathematik;
   2. des Realgymnasiums: Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch, Mathematik,

und zwar nur dann als ausgeglichen angesehen werden, wenn das Gesamturteil in einem anderen zu derselben Gruppe gehörenden Lehrgegenstande mindestens „gut" lautet. Prüflingen, welche in mehr als einem der genannten Lehrgegenstände das Gesamturteil „nicht genügend" erhalten, ist das Reifezeugnis zu versagen.

Ausnahmsweise ist es zulässig, bei Schülern, die nach ihrer Persönlichkeit und geistigen Entwickelung besondere Berücksichtigung verdienen, über „nicht genügende" Leistungen in dem einen oder anderen unter b nicht erwähnten Lehrgegenstande auch dann hinwegzusehen, wenn die Voraussetzungen für einen Ausgleich nach Mafsgabe der vorstehenden Bestimmungen nicht vorliegen."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

13.

§ 13, 1: veränderte Fassung.

„Liegt der in § 4, 2, Alin. 3 vorgesehene Fall vor, so ist hinter der Angabe der Personalien ausdrücklich zu bemerken, dafs dem Prüflinge die Erlaubnis zur Ablegung der Reifeprüfung in Anhalt von der Unterrichtsverwaltung des Staates, welchem er angehört, erteilt worden ist.“

14.

§ 16, 1, Alin. 2: veränderte Fassung.

„Deutsche Reichsangehörige, welche weder durch die Staatsangehörigkeit noch durch den jeweiligen Wohnsitz ihrer Eltern oder deren Stellvertreter auf den Besuch einer Anhaltischen Lehranstalt angewiesen sind, bedürfen (vergl. § 4, 2, Alin. 3), wenn sie, ohne Schüler der Anstalt zu sein, das Reifezeugnis erwerben wollen, für die Meldung zur Reifeprüfung der Erlaubnis der Unterrichtsverwaltung des Staates, welchem sie angehören.“

15.

§ 16, 4, Alin. 5.

a) Gymnasien.

Hinzuzufügen: „und in der Geographie“.

b) Realgymnasien.

Hinzuzufügen zu „Zoologie“ und „Botanik“: „erforderlichen Falles (vergleiche § 13, 3)“.

16.

§ 18, 1: veränderte Fassung.

„Die vorstehenden Bestimmungen treten als Ergänzung der Anhaltischen Prüfungsordnung vom 1. November 1892 zum Ostertermine 1903 in Kraft.

Doch sollen die unter No. 3 und 12 aufgeführten, das Bestehen der Prüfung erleichternden Festsetzungen bereits für den nächsten Prüfungstermin (Ostern 1902) Geltung haben.“

III. Chronik.

Noch vor Schlufs des Schuljahres 1900/01 erkrankten zwei Lehrer, nämlich Hilfslehrer Hering am 6. März und Lehrer Meifsner am 11. März. Sie mufsten ihre Unterrichtsstunden bis zu dem am 21. März erfolgenden Schlufs des Schuljahres aufgeben. Nur durch Kombination der Unterprima und Obersekunda und durch Heranziehen der dadurch entlasteten Lehrer zu dem Unterricht in den unteren Klassen wurde es möglich, den Unterrichtsbetrieb bis zum Schlufs des Schuljahres vollständig durchzuführen.

Am Schlufs des Schuljahres 1900/01 schied Professor Dr. Leopold Gerlach aus dem Kollegium, um in den Ruhestand zu treten. 43 Jahre lang, von 1858—1901, hat er als Lehrer gewirkt, die letzten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

19 Jahre, also solange die Anstalt als solche besteht, in den oberen Klassen des Friedrichs-Realgymnasiums, in welchem er deutschen, lateinischen und Geschichtsunterricht erteilte. Eine lange Reihe von Schülergenerationen verdankt ihm eine gründliche wissenschaftliche Ausbildung in diesen Fächern. Nicht weniger wirkte er vorbildlich durch Lauterkeit des Charakters und Gewissenhaftigkeit in der Pflichterfüllung auf dieselben ein. Die Kollegen fühlen sich ihm verpflichtet durch die mancherlei Förderung und Anregung, die er ihnen durch seine pädagogische Erfahrung und durch sein reiches Wissen und Können zu teil werden liefs. Erstreckte sich doch das letztere weit hinaus über den Rahmen der Fachbildung auf die verschiedensten Gebiete von Kunst und Wissenschaft. Sein warmes Interesse für die Anstalt bekundete er unter anderem durch die Widmung künstlerisch schöner, von seiner eigenen Hand hergestellter Zeichnungen, welche einen dauernden Schmuck der Klassenräume Prima und Obersekunda bilden werden, des Tempels der Juno Moneta, des Forums, der Akropolis, des Erechtheions, des Parthenons, der Laokoon-Gruppe, wofür ihm an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt sein möge. Aber auch ohne diese wertvollen Andenken würden Lehrer und Schüler seiner bleibend gedenken. — Ehrungen, welche ihm von den Schülern in grofsem Umfange zugedacht waren, lehnte er ab. Dagegen machte er dem Kollegium die Freude, den letzten Abend des Schuljahres in dessen Mitte bei einem frohen Abschiedsmahle zu verleben.

Das Schuljahr 1901/02 begann am Dienstag, dem 16. April. Am 29. April fand zur Feier des 70jährigen Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs ein Festaktus in der Aula statt, bei welchem Professor Dr. Bahrs die Festrede hielt. Er führte Bilder aus dem Leben Sr. Hoheit vor, berichtete zuerst von der Huldigung der Bürgerschaft und Schulen Dessaus am Tage seiner Geburt und bei der Feier seines ersten Geburtstages, von seiner Erziehung, von seinen Studien in Bonn und Genf, von seinem Heeresdienst in Potsdam; dann von seiner Verehelichung und seiner Beteiligung an den Feldzügen 1864 und 1870/71. Hierauf kam er auf seine Regierung, auf das sichtliche Wachsen und Gedeihen des allgemeinen Wohlstandes, auf die Pflege von Kunst und Wissenschaft, aber auch der Natur und besonders des Waldes unter seiner Regierung zu sprechen, ferner von seinem Interesse für das öffentliche Leben, seiner Fürsorge bei öffentlichen Unglücksfällen und schlofs mit dem Wunsche, dafs Sr. Hoheit noch eine langjährige segensreiche Regierung beschieden sein möge, und mit der Mahnung, dafs Lehrer und Schüler des Friedrichs-Realgymnasiums, einer Anstalt, die nach ihm genannt zu werden die Ehre habe, es sich besonders angelegen sein lassen mögen, die Gefühle der Pietät und Ergebenheit gegen Se. Hoheit und das Herzogliche Haus zu hegen und zu pflegen. — Am Sonnabend, dem 31. August, wurde ein Ausflug in die Umgegend unternommen, und zwar wanderten sämtliche Realgymnasial- und Realklassen zunächst gemeinschaftlich von Dessau nach Sollnitz, wo das Frühstück eingenommen wurde. Dann fand eine Teilung in zwei Gruppen statt. Prima bis Quarta inkl. setzten den Marsch über Möhlau und Golpa nach Rofsdorf fort. Unterwegs fand im Walde unter einer Gruppe alter Eichen ein kurzer Festaktus zur Vorfeier des Sedanfestes statt, bei welchem der gemischte Schüler-Gesangchor einige patriotische Lieder vortrug und der Unterzeichnete auf die Bedeutung der Sedanfeier und ihre Berechtigung in den Schulen hinwies. Auch war Gelegenheit, die Golpaer Steinbrüche und Kohlenwerke zu besichtigen. In Rofsdorf fand ein gemeinsames Mittagessen statt, dann folgten einige weitere Gesangsvorträge des gemischten Chors in dem schönen Garten des dortigen Gasthofes. Auf dem Rückwege wurde die Eisenbahn von Jefsnitz nach Dessau benutzt. Die zweite Gruppe, Quinta und Sexta, ging von Sollnitz auf schattigen Waldwegen und schliefslich auf dem Raguhner Schutzwalle nach Raguhn, nahm im Ratskeller das Mittagmahl ein, wobei Oberlehrer Hering in einer Ansprache auf das Sedanfest Bezug nahm, und fuhr von Raguhn in demselben Zuge, den auch die erste Gruppe benutzte, nach Dessau zurück, wo alle Teilnehmer 5 Uhr 20 Minuten nachmittags wohlbehalten eintrafen. Dem Unterzeichneten ist es eine angenehme Pflicht, auch an dieser

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stelle den Forstbehörden der Reviere, welche durchwandert wurden, für ihr bereitwilliges Entgegenkommen an diesem Tage bestens zu danken. Montag, der 2. September, war unterrichtsfrei. — Am Sonnabend, dem 5. Oktober, also innerhalb der Michaelisferien, fand die feierliche Einweihung des neugebauten Dessauer Rathauses statt. Schüler und Schülerinnen aller Lehranstalten bildeten vor Beginn des Festaktes auf den Treppen Spalier, um den Empfang der Gäste und vor allem der an der Feier sich beteiligenden Mitglieder des Hohen Herzoglichen Hauses möglichst würdig zu gestalten, und besichtigten dann die einzelnen Räume des schönen Baues. Der Primus omnium erfuhr die Auszeichnung, an der eigentlichen Feier im Rathaussaale und an dem darauf folgenden Frühstück im Ratskeller als Gast der Stadt teilnehmen zu dürfen.

Bald nach Beginn des W.-S. mufste Lehrer Meifsner aus Gesundheitsrücksichten bis Ostern 1902 beurlaubt werden. Die Oberschulbehörde ermöglichte es, in der denkbar kürzesten Zeit Ersatz für den erkrankten Kollegen in der Person des Lehrers Max Voigt, bis dahin Lehrer an der Vorschule zu Bernburg, zu schaffen, so dafs die Störung des Unterrichts auf die Tage vom 21. bis 23. Oktober beschränkt blieb. — Im Monat Oktober wurde das 16. Jahresfest des Anhaltischen Hauptvereines der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung in Dessau gefeiert. Bereits im September hatten die Schüler der Anstalt und der Vorschule nach Genehmigung der Herzoglichen Oberschulbehörde durch freiwillige Gaben eine beträchtliche Summe aufgebracht, welche zu dem Ankauf einer Taufkanne, eines Taufbeckens, eines Abendmahlkelches und eines Ciboriums verwendet wurde. Diese vier heiligen Gefäfse wurden am 23. Oktober dem Vorstande des Vereines von vier Primanern im Saale des evangelischen Vereinshauses feierlich überreicht und von diesem der Gemeinde Neuteich überwiesen. — Das Reformationsfest wurde auch in diesem Jahre durch einen Aktus in der Aula gefeiert, bei welchem Oberlehrer Dr. Thöldte die Festrede hielt. Er besprach die Ursachen und die Anlässe, welche Luther zu seinem Auftreten führten, ferner die Ausbreitung der Reformation und die Hindernisse, welche derselben später entgegenwirkten, und schlofs mit der herzlichen Mahnung an die Schüler, jederzeit treu an dem evangelischen Bekenntnis festzuhalten. — Am Freitag, dem 20. Dezember, $4^1/_2$ Uhr nachmittags fand die Weihnachtsfeier der Anstalt in der althergebrachten Form statt.

Von Beginn des Kalenderjahres 1902 ab konnte der chemische Unterricht in einem für diesen Zweck besonders eingerichteten Neubau erteilt werden, welcher während des Sommer-Semesters vom Hauptgebäude ganz isoliert in der südöstlichen Ecke des Schulhofes errichtet worden war. Durch diese Änderung wurde erstens der Übelstand beseitigt, dafs bei ungünstiger Windrichtung Gase aus dem chemischen Laboratorium in die Korridore und weiterhin drangen und Belästigungen verursachten. Und zweitens konnten die durch die Verlegung gewonnenen Räume der Vorschule überwiesen werden, welche nun schon seit Michaelis 1901 für jede Klasse ein besonderes Klassenlokal besitzt. Das neue Chemikum besteht aus einem Klassenraum, einem Arbeitsraum, einer Dunkelkammer für photographische Zwecke und einem zum Ablegen der Garderobe bestimmten Vorraum und genügt durch Anschlufs an die Wasser-, Gas- und elektrische Leitung allen Anforderungen in vollkommener Weise. Allen den Faktoren, welche zusammenwirken mufsten, um diesen mit erheblichen Kosten verknüpften Fortschritt zu erreichen, insbesondere den dabei beteiligten Hohen Behörden und dem Landtage gebührt der Dank der Anstalt. — Bei dem Festaktus, welcher am 27. Januar zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers in der Aula stattfand, wies Oberlehrer Hering auf die 25jährige Wiederkehr der Volljährigkeitserklärung Sr. Majestät hin, entwarf ein Bild von der häuslichen und Schulerziehung des Herrschers und hob dabei als mustergiltige Eigenschaften in dem Wesen des prinzlichen Schülers wie des jetzigen Kaisers Ordnungssinn, unermüdlichen Fleifs und strengste Pflichttreue hervor. — Am Dienstag, dem 18. Februar, fand die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Schulrats Prof. Dr. Krüger statt. Der einzige

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abiturient, der sich zu diesem Termine gemeldet hatte, bestand. Ein Extraneer trat vor Beginn der mündlichen Prüfung freiwillig von derselben zurück.

Der Gesundheitszustand war im laufenden Schuljahr im allgemeinen befriedigend. Abgesehen vom Lehrer Meifsner, der nicht nur, wie oben erwähnt, während des ganzen Winter-Semesters, sondern auch im Sommer zweimal auf kürzere Zeit vertreten werden mufste, setzte nur Professor Dr. Bahrs krankheitshalber erst zwei, dann sieben Tage hintereinander den Unterricht aus. Ferner wurde der Unterzeichnete zu seiner Erholung vom 22. bis 29. Juni beurlaubt, und Oberlehrer Wernecke mufste wegen Erkrankung eines Familienmitgliedes an Diphtheritis den Unterricht an zwei Tagen versäumen.

Die Jugendspiele fanden, wie bisher üblich, im Sommerhalbjahr an den Freitag-Nachmittagen auf dem Landhause unter der Leitung des Turnlehrers Oberlehrer Wernecke statt, so oft es die Witterung gestattete. — Die Intendanz des Herzoglichen Hoftheaters veranstaltete dreimal Vorstellungen für die Schüler und Schülerinnen zu ermäfsigten Preisen. Zur Aufführung gelangten am 20. April 1901 „Fidelio“, am 11. Januar 1902 „Die Braut von Messina“, am 22. Februar 1902 „Maria Stuart“. — Der Nachmittagsunterricht fiel an zwei Augusttagen wegen der Hitze, an einem Wintertage zum Schlittschuhlauf aus.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1901/02.

	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1901	6	2	14	26	30	36	34	42	29	219
2. Abgang bis zum Beginn des Schuljahres 1901/02	5	1	4	18	1	6	2	3	2	42
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901 . .	1	8	7	26	27	25	27	24	14	159
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901 . .	—	—	7	—	1	2	2	1	9	22
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1901/02	2	8	16	27	31	30	36	37	26	213
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3
6. Abgang im Sommer-Semester	1	—	1	—	—	1	1	—	—	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters .	1	8	15	27	32	30	36	37	28	214
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1902	1	8	15	27	32	30	35	37	27	212
Durchschnittsalter am 1. Februar 1902 . . .	$18,_8$	$18,_5$	$17,_2$	$16,_7$	$15,_5$	$14,_1$	$13,_3$	$11,_9$	$10,_8$	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Nicht-Anhalt.
1. Am Anfange des Sommer-Semesters 1901 . . .	203	6	1	3	144	39	30
2. Am Anfange des Winter-Semesters 1901/02 . .	204	6	1	3	142	39	33
3. Am 1. Februar 1902	203	5	1	3	140	39	33

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1901: 25 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Lfde. Nr.	Termin der Prüfung	Nummer.	Name.	Geburtsort.	Alter und Konfession.	Auf dem Real-Gymnas.	In Prima.	Stand und Wohnort des Vaters.	Studium resp. künft. Beruf.
74	Ostern 1902.	1	Felix Kongehl.	Dessau.	19 Jahre.	10 Jahre.	2 Jahre.	Kaufmann in Dessau.	Hochbaufach.

Aufserdem haben folgende Schüler seit Beginn des Sommer-Semesters bis zum Ende des Schuljahres die Anstalt verlassen:

Aus I[a] Paul Rathke (Baufach); II[a] Max Schweitzer (Kassenfach bei der Finanzdirektion); III[b] Karl Krüger; IV Fritz Rathke (Wolterstorffsches Institut zu Ballenstedt) und Hubert Limbach; VI Werner Sachsenberg.

V. Vermehrung des Lehrapparats.

A. Bibliothek.

Die Bibliothek wurde vermehrt:

Lehrerbibliothek.

Durch Schenkung seitens:

a) Herzogl. Regierung: Kawerau, Luthers Rückkehr von der Wartburg nach Wittenberg.

b) des Verfassers: Breuer, Theorie und Praxis der Funktionen einer komplexen Variabeln.

Durch Ankauf:

L. Petit de Julleville, Histoire de la langue et de la littérature française tom. VIII. — Heim, Amtliche Schriftstücke zur Reform der französischen Sprache. — Hasberg, Die neue französische Orthographie und Vereinfachung der Grammatik. — Die amtlichen französischen Bestimmungen vom 26. Febr. 1901 über die Vereinfachung der Syntax und Orthographie. — Muret, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache II, 20—24. — Dominik, Kamerun. — Rabenhorst, Kryptogamenflora Bd. IV. Abt. III. 36. — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte XI, 2—4. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts, Berlin 6.—8. Juni 1900. — Nietzsche, Werke, 11 Bde. — Helmolt, Weltgeschichte III, 2. — Goethe, Werke, herausgegeben im Auftrage der Grofsherzogin Sophie von Sachsen 13, 2. 23. 40. 49, 2. 50. III, 11, 12. IV, 22—25. — Schmidt, Diatomaceen 57. — Hintze, Mineralogie I, 6. — Paul, Germanische Philologie I. — Direktorenversammlungen 61. — Meyer, Goethe. — Rethwisch, Jahresberichte XV. — Külz, Die Haftbarkeit des Lehrers. — Conradi, Die übertriebene Wert-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schätzung der Stenographie. — Bismarck, Anhang zu den Gedanken und Erinnerungen, 2 Bde. — Krüger, Verordnungen und Gesetze für die Gymnasien und Realanstalten des Herzogtums Anhalt. — Kunsterziehung, Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden am 28. u. 29. September 1901. — Sallwürk, Bilderschmuck für unsere Schulzimmer. — Hildebrand, Beiträge zum deutschen Unterricht.

Von wissenschaftlichen Zeitschriften wurden die im Programm 1901 aufgeführten weiter gehalten.

Schülerbibliothek.

(Bibliotheksordnung im Programm 1901 veröffentlicht.)

Durch Schenkung seitens:

a) des Kaiserlichen Marineamts: Koch-Bork, Deutsches Flottenlesebuch, 5 Exempl.

b) des früheren Untersekundaners Streubel: Tromholt, Eine Reise durch den Weltenraum.

Durch Ankauf:

Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. — Kaiser Wilhelms I., Lebensgrundsätze und Lebensrückblicke. — Langl, Bilder zur Geschichte. — Maarten Maartens, Gottes Narr. — Riehl, Neues Novellenbuch. — Schuchhardt, Schliemanns Ausgrabungen. — Baumbach, Horand und Hilde. — Derselbe, Truggold. — Derselbe, Der Pathe des Todes. — Riehl, Aus der Ecke. Sieben Novellen. — Geschichte der Stadt Dessau. — Foltz, Rhein-Album. — Amtlicher Führer durch die Standbildergruppen der Siegesallee. — Matthaei, Deutsche Baukunst. — Schubart, Friederike, Herzogin zu Anhalt-Bernburg. — Freytag, Soll und Haben. — Schneegans, Molière. — Hebel, Schatzkästlein. — Horn, Zwei Savoyarden. — Derselbe, Der Lumpensammler — Nieritz, Gutenberg. — Musaeus, Zwei Märchen. — Möbius, Deutsche Götter- und Heldensagen. — Wagner, Entdeckungsreisen in Stadt und Land, in Haus und Hof, in Wald und Haide, 3 Bde. — Pilz, Die kleinen Tierfreunde. — Neues Universum 22. — Müller, Unsere Marine in China. — Wäschke, Anhältsche Dorfgeschichten 3. — v. Heyden, Das Wort der Frau. — v. Sybel, Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I., 6 Bde. — Unser Anhaltland, 1. Jahrg.

B. Lehrmittel.

Geschichte und Geographie: Karte zu Schillers „Jungfrau von Orleans", Karte des Kreises Dessau, künstlerisch ausgeführte Plakattafel des Norddeutschen Lloyd (Geschenk), Darstellung der Entwicklung der Hamburg-Amerika-Linie (Geschenk).

Naturkunde: 3 gestopfte Vögel.

Physik: 2 Fernsprechgehäuse mit Hörer, dazu 10 Kohlenelemente. Hertz- und Marconi-Instrumentarium.

Turnunterricht: Ein Schleuderball.

Gesangunterricht: Palm, Sangeslust. Schmidt, Liederborn. Vier Psalmen von Hermann Küster.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Schülerunterstützungsfonds hatte Ostern 1901 einen Bestand von 756 Mk. 65 Pfg. Vereinnahmt wurden an Zinsen 21 Mk., als Geschenk der Frau Streubel beim Abgange ihres Sohnes von der Anstalt 20 Mk. Verausgabt wurden an Unterstützungen 40 Mk., so dafs der gegenwärtige Bestand des Fonds 757 Mk. 65 Pfg. beträgt, wovon 653 Mk. 5 Pfg. in Staatspapieren angelegt sind.

Für die der Anstalt überwiesenen Geschenke sagt der Unterzeichnete im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle herzlichen Dank.

Professor Dr. Pieper.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Vorschule des Herzoglichen Fridericianums.

I. Lehrverfassung.

1. Verteilung der Unterrichtsgegenstände auf die einzelnen Klassen.

	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	Summa
Religion	3	3	3	3	3	3	18
Deutsche Grammatik	—	—	2	2	3	3	10
Orthographie	—	—	3	3	3	3	12
Lesen	—	—	4	4	4	4	16
Schreiben	—	—	4	4	4	4	16
Schreiblesen	7	7	—	—	—	—	14
Anschauung	2	2	2	2	—	—	8
Rechnen	4	4	4	4	5	5	26
Heimatskunde	—	—	—	—	2	2	4
Singen	—	—	—	—	2	2	4
Summa	16	16	22	22	26	26	128

2. Verteilung der Unterrichtsfächer unter die Lehrer.

Lehrer	Ordinarius	Klasse Ia	Klasse Ib	Klasse IIa	Klasse IIb	Klasse IIIa	Klasse IIIb	Stundenzahl
Inspektor **Günther.**	Ia	3 Deutsche Grammatik. 3 Orthogr. 4 Lesen. 5 Rechnen. 2 Heimatskde.						17 (+3 R.)
Lehrer **Gaul.**	IIa		3 Religion. 4 Schreiben.	3 Religion. 2 Deutsche Grammatik. 3 Orthogr. 4 Lesen. 2 Anschauung.				21
Lehrer **Nagel.**	Ib	3 Religion. 4 Schreiben.	3 Deutsche Grammatik. 3 Orthogr. 4 Lesen. 5 Rechnen. 2 Heimatskde.					24
Chordirektor **Theile.**	IIb	2 Singen.	2 Singen.		3 Religion. 2 Deutsche Grammatik. 3 Orthogr. 4 Lesen.			16 (+7 R.)
Lehrer **Schoch.**	IIIa			4 Rechnen. 4 Schreiben.		3 Religion. 7 Schreiblesen. 4 Rechnen. 2 Anschauung.		24 (+2 R.)
Lehrer **Eggert.**	IIIb				4 Rechnen. 4 Schreiben. 2 Anschauung.		3 Religion. 7 Schreiblesen. 4 Rechnen. 2 Anschauung.	26 (+2 R.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die absolvierten Pensa.

I. Klasse.

I^a, Ordinarius: Günther; I^b, Ordinarius: Nagel.

Religion: 3 St. — Zahn, Biblische Historien. — Anhaltisches Spruchbuch. — Schulgesangbuch.

Eine Auswahl von Geschichten aus dem Alten und aus dem Neuen Testamente, 21 dazu passende Sprüche und einige Strophen aus verschiedenen Kirchenliedern. Das I. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Das Vaterunser. — I^a: Nagel; I^b: Gaul.

Deutsche Grammatik: 3 St.

Der im Anhange des Lesebuches von Paulsiek-Muff gegebene grammatische Stoff. Derselbe behandelt die Ableitung und die Zusammensetzung der Wörter, das Substantivum, das Pronomen, das Adjektivum, das Numerale, das Verbum mit besonderer Berücksichtigung der Flexion dieser Wortklassen, das Adverbium und die Präpositionen; ferner den einfachen erweiterten Satz, also Subjekt, Prädikat, Attribut und Apposition, Objekt und adverbiale Bestimmungen. — Praktische Übungen, auch in Verbindung mit der Orthographie, an Musterstücken des Lesebuches. — I^a: Günther; I^b: Nagel.

Orthographie: 3 St.

Auf dem Wege der Anschauung nach dem Anhange zum Lesebuche von Paulsiek-Muff und im Zusammenhange mit den übrigen sprachlichen Übungen: Schärfung, Dehnung, Umlautung, Auffinden des richtigen Endkonsonanten, Ableitung durch Vor- und Nachsilben, Bildung von Wörtern durch Zusammensetzung, ähnlich klingende Laute, gleich und ähnlich klingende Wörter, schwierige und eigentümliche Lautbezeichnungen, das Einfachste über die Grofsschreibung. Wöchentlich ein oder zwei Diktate. — I^a: Günther; I^b: Nagel.

Lesen: 4 St. — Deutsches Lesebuch von Paulsiek-Muff, Abteilung für Septima.

Mechanisch sicheres, sinngemäfses Lesen sämtlicher Prosastücke und der meisten Gedichte. Besprechen und Nacherzählen von Musterstücken. Memorieren von 12 Gedichten. — I^a: Günther; I^b: Nagel.

Schreiben: 4 St.

Die deutschen und lateinischen Buchstaben einzeln und in Verbindungen nach den Vorschriften für die Schulen Anhalts. — Schreiben der Ziffern. — I^a: Nagel; I^b: Gaul.

Rechnen: 5 St. — Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen. Heft III. Berlin, L. Oehmigke.

Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume. Resolution und Reduktion. Die vier Spezies mit mehrfach benannten Zahlen. — I^a: Günther; I^b: Nagel.

Heimatskunde: 2 St.

Ausgehend vom Schulzimmer und dem Schulgrundstück, verbreitete sich der Unterricht über Stadt und Kreis Dessau und weiter über unser engeres Vaterland. Erläuterung der wichtigsten geographischen Grundbegriffe thunlichst aus unmittelbarer Anschauung. Einführung in das Verständnis der Karte von Anhalt. Vaterländische Feste und Gedenktage. — I^a: Günther; I^b: Nagel.

Gesang: 2 St. — Hauer, Praktischer Lehrgang für den a-capella-Gesang. — Hauer, Auswahl mehrstimmiger Lieder. Heft I.

Übungen zur Bildung des Tones. Treffübungen. — 20 Choral-Melodien und mehrere kleine Lieder. — I^a und I^b: Theile.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Klasse.

II^a, Ordinarius: Gaul; II^b, Ordinarius: Theile.

Religion: 3 St. — Zahn-Giebe, Biblische Historien. — Anhaltisches Spruchbuch. — Schulgesangbuch.

Eine Auswahl von Geschichten aus dem Alten und aus dem Neuen Testamente, 16 dazu passende Sprüche und einige Strophen aus Kirchenliedern. Einige kleine Gebete aus dem Lesebuche. — II^a: Gaul; II^b: Theile.

Deutsche Grammatik: 2 St.

Nach dem Anhange zum Lesebuche von Paulsiek-Muff und im Anschlufs an Lesestücke: Der Artikel und das Substantivum mit besonderer Berücktichtigung der Deklination, das Adjektivum, das Verbum in den 3 Hauptzeiten. — II^a: Gaul; II^b: Theile.

Orthographie: 3 St.

Nach dem Anhange zum Lesebuche von Paulsiek-Muff und in Verbindung mit den übrigen sprachlichen Übungen: Silbenbrechung, Umlautung, Schärfung und Dehnung, Wortbildung durch Ableitung. Wöchentlich ein Diktat. — II^a: Gaul; II^b: Theile.

Lesen: 4 St. — Deutsches Lesebuch von Paulsiek-Muff, Abteilung für Oktava.

Fliefsendes Lesen fast sämtlicher Prosastücke und der meisten Gedichte. 12 Gedichte wurden memoriert. — II^a: Schoch; II^b: Theile.

Schreiben: 4 St.

Wie Klasse I. — II^a: Gaul; II^b: Eggert.

Anschauung: 2 St.

Die Besprechungen lehnten sich teils an das Lesebuch, teils an die Anschauungsbilder von Leutemann und Lehmann und die von Hölzel an und behandelten einzelne Tiere, Bilder aus dem Menschenleben, Naturerscheinungen und vaterländische Feste. — II^a: Gaul; II^b: Eggert.

Rechnen: 3 St. — Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen. Heft II. Berlin, L. Oehmigke.

Die vier Species im Zahlenraume von 1—1000, hauptsächlich mit unbenannten Zahlen. — II^a: Schoch; II^b: Eggert.

III. Klasse.

III^a, Ordinarius: Schoch; III^b, Ordinarius: Eggert.

Religion: 3 St.

Eine Auswahl von Geschichten aus dem Alten und aus dem Neuen Testament. Im Anschlufs an dieselben wurden 7 Sprüche und 5 Strophen aus Kirchenliedern gelernt. Einige kleine Gebete. — III^a: Schoch; III^b: Eggert.

Schreiblesen: 7 St.

Fliefsendes, lautrichtiges, mechanisches Lesen der Stoffe im Schreibleseschüler, nach Weihnachten im Lesebuche von Paulsiek-Muff, Abteilung für Oktava. Im Anschlufs an den Schreibleseunterricht wurden die im Schreibleseschüler gegebenen Formen — grofse und kleine Buchstaben — auf der Schiefertafel, später im Hefte mit Doppellinien geschrieben. Tägliche Abschriften, von Weihnachten ab wöchentlich ein kleines Diktat. — III^a: Schoch; III^b: Eggert.

Anschauung: 2 St.

Einfache, freie Besprechung der im Schreibleseschüler gegebenen Stoffe und von Gegenständen, die dem Anschauungskreise der Schüler nahe liegen, mit Benutzung der Anschauungsbilder von Leutemann und Lehmann und der von Hölzel. — III^a: Schoch; III^b: Eggert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen: 4 St. — Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen. Heft I. Berlin, L. Oehmigke. Die vier Species im Zahlenraume von 1—20, danach Erweiterung bis 100. — III[a]: Schoch; III[b]: Eggert.

II. Chronik.

Das Schuljahr 1901/1902 wurde am 16. April, vormittags 10 Uhr begonnen.

Die starke Frequenz der I. Klasse machte eine Zerlegung derselben in zwei Parallelcöten notwendig; jede der sechs Klassen besitzt von Michaelis ab ihr besonderes Unterrichtszimmer. Als neue Lehrkraft trat mit Beginn des Schuljahres Lehrer Eggert von der Volksschule I zu Dessau provisorisch in das Kollegium ein.

Am 29. April beging die Anstalt in bisheriger festlicher Weise den Geburtstag Sr. Hoheit des Herzogs.

Unter lebhafter, gerngesehener Beteiligung der Eltern unserer Schüler verlief am 7. Juni ein Sommerausflug nach dem „Freischütz“ in Ziebigk, ebenso die dort am 31. August bei heiterem Wetter veranstaltete Vorfeier des Sedantages.

In herkömmlicher Weise fand am 31. Oktober die Feier des Reformationstages statt. Dem Gustav Adolf-Verein spendeten die Schüler 44,61 Mark.

Am 4. Dezember beehrte Herr Geh. Schulrat Prof. Dr. Krüger die Anstalt mit einem Besuch.

Der 20. Dezember vereinigte die Schüler der Anstalt mit denen des Realgymnasiums zu einer gemeinsamen Christfeier in der Aula.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers blieb, nachdem bereits am 26. Januar in den einzelnen Klassen Vorfeiern stattgefunden hatten, unterrichtsfrei.

Vertreten wurde wegen Krankheit Lehrer Schoch vom 4.—11. Mai und vom 22.—30. November. Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend. Einen Todesfall betrauert die Anstalt: Am 25. April verstarb der Schüler der II[a] Klasse, Arnold Friese. Gott schenke dem Kinde eine frohe Auferstehung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1901/02.

	I		IIa	IIb	IIIa	IIIb	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1901	64		34	33	32	33	196
2. Abgang bis zum Beginn des Schuljahres 1901/1902	55		4	1	—	4	64
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901	54		28	29	—	—	111
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901	3		2	1	32	32	70
	Ia	Ib					
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1901/1902	33	33	34	34	34	34	202
5. Zugang im Sommer-Semester 1901	1	—	1	—	1	1	4
6. Abgang im Sommer-Semester 1901	—	2	3	1	1	5	12
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1901	1	1	4	1	—	—	7
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters 1901/1902	35	32	36	34	34	30	201
9. Zugang im Winter-Semester 1901/1902	—	—	—	2	1	1	4
10. Abgang im Winter-Semester 1901/1902	2	1	—	—	1	1	5
11. Frequenz am 1. Februar 1902	33	31	36	36	34	30	200
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	9,2	9,4	8,3	8,3	7,3	7,2	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Evang.	Kath.	Diss.	Mosaisch.	Einheim.	Sonstige Anhalt.	Nicht-Anhalt.
1. Am Anfange des Schuljahres 1901/1902	191	3	1	7	197	3	2
2. Am Anfange des Winter-Semesters 1901/1902	189	4	1	7	195	3	3
3. Am 1. Februar 1902	187	4	2	7	194	3	3

Günther, Inspektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mitteilungen an die Eltern oder Stellvertreter derselben.

Das Hohe Herzoglich Anhaltische Staatsministerium erläfst in No. 48 und No. 54 des diesjährigen Staats-Anzeigers folgende Bekanntmachungen:

Bekanntmachung, betreffend die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.

Nach dem Erlafs des Königlich Preufsischen Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 26. Februar v. Js. werden fortan alle Abiturienten nicht blofs der deutschen Gymnasien, sondern auch der deutschen Realgymnasien und der preufsischen oder als völlig gleichstehend anerkannten aufserpreufsischen deutschen Oberrealschulen gleichmäfsig zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer, zugelassen.

Diese Bestimmung greift auch für diejenigen Abiturienten Platz, welche späterhin die Anstellungsfähigkeit für das Lehramt an höheren Schulen in Anhalt erwerben wollen.

Dessau, 22. Februar 1902. Herzogl. Anhalt. Staatsministerium.
v. Koseritz.

Bekanntmachung, betreffend die Zulassung zu dem Studium der Medizin.

Unter Bezugnahme auf § 6 der am 1. Oktober 1901 in Kraft getretenen neuen „Prüfungsordnung der Ärzte“ (Centralblatt für das Deutsche Reich 1901 S. 136 ff.) machen wir darauf aufmerksam, dafs von dem genannten Zeitpunkte ab neben dem Zeugnis der Reife von einem deutschen humanistischen Gymnasium auch das Reifezeugnis von einem deutschen Realgymnasium für das Reichsgebiet als Nachweis der für die Zulassung zu den medizinischen Prüfungen erforderlichen schulwissenschaftlichen Vorbildung und somit auch für das Studium der Medizin gilt.

Dessau, 22. Februar 1902. Herzogl. Anhalt. Staatsministerium.
v. Koseritz.

Bekanntmachung, betreffend die Zulassung zum Rechtsstudium.

Nach der in Nr. 28 des Deutschen Reichsanzeigers veröffentlichten Bekanntmachung vom 1. Februar d. Js. haben die Königlich Preufsischen Herren Minister der Justiz und des Unterrichts mit Allerhöchster Ermächtigung beschlossen, die Zulassung zum juristischen Studium nach folgenden Grundsätzen zu ordnen:

1. Die geeignetste Anstalt zur Vorbildung für den juristischen Beruf ist das humanistische Gymnasium.
2. Zu dem Rechtsstudium werden aufser den Studierenden, welche das Zeugnis der Reife von einem deutschen humanistischen Gymnasium besitzen, auch solche Studierende zugelassen, welche das Zeugnis der Reife von einem deutschen Realgymnasium oder von einer preufsischen Ober-Realschule erworben haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Den Studierenden der beiden letzteren Kategorien, sowie denjenigen Gymnasialabiturienten, deren Reifezeugnis im Lateinischen nicht mindestens das Prädikat „genügend“ aufweist, bleibt es bei eigener Verantwortung überlassen, sich die für ein gründliches Verständnis der Quellen des römischen Rechts erforderlichen sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse anderweit anzueignen.
4. Bei der Einrichtung des juristischen Studiums und der ersten juristischen Prüfung wird Vorkehrung getroffen werden, dafs die zu 3 bezeichneten Studierenden sich über die dort gedachten Vorkenntnisse auszuweisen haben.

Die vorstehenden Grundsätze, welche auch auf die Studierenden aus Anhalt Anwendung finden, werden hierdurch zur Kenntnis gebracht.

Dessau, 22. Februar 1902. Herzogl. Anhalt. Staatsministerium.
v. Koseritz.

Bekanntmachung, betreffend die Gleichwertigkeit der Zeugnisse der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen für den Offizierberuf.

Laut Bekanntmachung des Königlich Preufsischen Kriegsministeriums in No. 6 des laufenden Jahrgangs des Armee-Verordnungs-Blattes ist durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 6. Februar d. Js. folgendes bestimmt worden:

„Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preufsischen Ober-Realschulen, sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Offizierberuf als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Fähnrichsprüfung. Ober-Realschüler haben in der Fähnrichsprüfung die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in anderen vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen.“

Es wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dessau, 1. März 1902. Herzogl. Anhalt. Staatsministerium.
v. Koseritz.

Unterzeichneter erlaubt sich die beteiligten Eltern oder deren Stellvertreter auch an dieser Stelle auf die aus diesen Bekanntmachungen ersichtlichen wesentlichen Erweiterungen der Berechtigungen auch der Ober-Realschulen hinzuweisen, ganz besonders, was das Studium der Jurisprudenz und den Offizierberuf anbetrifft. Denn die Ostern 1898 begonnene Umwandlung unserer Anstalt in eine Ober-Realschule wird im kommenden Schuljahre 1902/03 in der Weise ihren Fortgang nehmen, dafs die Realgymnasial-Obertertia eingeht und an ihre Stelle die lateinlose Real-Obertertia mit folgenden Lektionen tritt: Religion 2 St., Deutsch 4 St., Französisch 5 St., Englisch 4 St., Geschichte 2 St., Geographie 2 St., Mathematik 5 St., Physik 2 St., Naturbeschreibung 2 St., Zeichnen 2 St., Turnen 2 St., Singen 2 St., Summa 34 St. Normale Fortentwicklung vorausgesetzt, steht demnach der Abschlufs dieser Umwandlung für Ostern 1907 in Aussicht.

Ferner sei auf folgendes aufmerksam gemacht. Änderungen der Reifeprüfungsordnung, die zum Ostertermin 1903 in Kraft treten, sind in der auf Seite 15 ff. abgedruckten Verfügung Herzogl. Regierung vom 20. Dezember 1901 angegeben. — Für solche Schüler der Klassen Untertertia und Obertertia, welche sich noch nicht eine einigermafsen gefällige und leicht lesbare Handschrift angeeignet haben, wird ein besonderer Schreibkursus eingerichtet werden, der sich auf 1—2 St. wöchentlich beschränkt. Über Beteiligung und Nichtbeteiligung an diesem Kursus entscheidet das Lehrerkollegium. — Den Schülern der Klassen Obertertia bis Prima wird Gelegenheit geboten werden, neben den 2 obligatorischen noch 2 fakul-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tative Zeichenstunden zu besuchen. Hier haben die Eltern, bezw. deren Vertreter über die Beteiligung und Nichtbeteiligung zu bestimmen. — Das Schulgeld beträgt in den Klassen Prima bis Untersekunda 120 Mk., in den Klassen Obertertia bis Sexta 100 Mk., in den Vorklassen 80 Mk.

Die Eltern werden ferner im Interesse ihrer Söhne und im eigenen Interesse dringend gebeten, erstens sorgfältig darüber zu wachen, dafs die Söhne sich nicht in den Besitz von Schufswaffen und anderen gefährlichen Instrumenten setzen. Ernste Unglücksfälle, die durch leichtsinnigen Gebrauch solcher Gegenstände verursacht werden, kommen leider immer wieder vor und mahnen dringend zur Vorsicht. Zweitens werden die Eltern ersucht, die vierteljährlich zu zahlende Schulgeldrate ihren Söhnen immer erst unmittelbar zum Zahlungstermine, der in der Regel auf Sonnabend nachmittag gelegt wird, und nicht schon vorher einzuhändigen, auch nicht schon Sonnabend früh, wenn nicht besondere Ausnahmefälle dies rechtfertigen. Für kleine Schüler, denen Geldbeträge nicht mit Sicherheit anvertraut werden können, wird das Schulgeld am besten durch einen erwachsenen Boten eingezahlt.

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt für die Schüler des Realgymnasiums nebst Realschule **Dienstag, den 8. April,** morgens 8 Uhr, für die Schüler der beiden ersten Klassen der Vorschule an demselben Tage, morgens 10 Uhr, für die Schüler der III. Klasse morgens 11 Uhr. Die Anmeldung neuer Schüler für das Realgymnasium nebst Realschule erfolgt im Amtszimmer des Unterzeichneten

Montag, den 7. April,

vormittags 9—11 Uhr.

Die event. Prüfung der in das Realgymnasium nebst Realschule eintretenden Schüler findet Montag, den 7. April, nachmittags 3 Uhr statt. Die Aufzunehmenden haben eine **Geburts-** oder eine **Taufurkunde,** den **Impfschein,** und wenn dieselben vorher eine andere Lehranstalt besucht haben, das **Abgangszeugnis** vorzulegen.

Die Ferien sind für das Jahr 1902 in nachfolgender Weise geordnet:

1. Osterferien:	Schlufs des Unterrichts	Freitag, den 21. März,	Wiederbeginn	Dienstag, den 8. April.
2. Pfingstferien:	„ „ „	Freitag, den 16. Mai,	„	Donnerstag, den 22. Mai.
3. Sommerferien:	„ „ „	Sonnabend, den 28. Juni,	„	Dienstag, den 29. Juli.
4. Michaelisferien:	„ „ „	Dienstag, den 30. September,	„	Dienstag, den 14. Oktober.
5. Weihnachtsferien:	„ „ „	Sonnabend, den 20. Dezember,	„	Montag, den 5. Januar 1903.

Bei der Wahl der Pension für auswärtige Schüler und auch bei einer Veränderung derselben ist vor jeder bindenden Abmachung die Genehmigung des Direktors einzuholen. (§ 27 der Schulordnung.)

In amtlicher Angelegenheit ist der Direktor der Anstalt an Schultagen von 12 bis 1 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Der Direktor
des Friedrichs-Realgymnasiums nebst Realschule und der Vorschule des Fridericianums.

Prof. Dr. **Pieper.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tative Zeichenstunden zu besuchen. ertreter über die Beteiligung
und Nichtbeteiligung zu bestimmen. — ma bis Untersekunda 120 Mk.,
in den Klassen Obertertia bis Sexta

Die Eltern werden ferner i n Interesse dringend gebeten,
erstens sorgfältig darüber zu wache Besitz von Schufswaffen und
anderen gefährlichen Instrumenten s eichtsinnigen Gebrauch solcher
Gegenstände verursacht werden, ko hnen dringend zur Vorsicht.
Zweitens werden die Eltern ersucht, lrate ihren Söhnen immer erst
unmittelbar zum Zahlungstermine, ittag gelegt wird, und nicht
schon vorher einzuhändigen, auch r besondere Ausnahmefälle dies
rechtfertigen. Für kleine Schüler, it anvertraut werden können,
wird das Schulgeld am besten durch

Der Unterricht im ne er des Realgymnasiums nebst
Realschule **Dienstag, den 8. Apr** ier beiden ersten Klassen der
Vorschule an demselben Tage, mo I. Klasse morgens 11 Uhr.
Die Anmeldung neuer Schüler f erfolgt im Amtszimmer des
Unterzeichneten

Die event. Prüfung der e eintretenden Schüler findet
Montag, den 7. April, nachmittags en eine **Geburts-** oder eine
Taufurkunde, den **Impfschein,** re Lehranstalt besucht haben,
das **Abgangszeugnis** vorzulegen.

Die Ferien sind für das J net:

1. Osterferien: Schlufs des Unterri ginn Dienstag, den 8. April.
2. Pfingstferien: „ „ „ Donnerstag, den 22. Mai.
3. Sommerferien: „ „ „ Dienstag, den 29. Juli.
4. Michaelisferien: „ „ „ Dienstag, den 14. Oktober.
5. Weihnachtsferien: „ „ „ Montag, den 5. Januar 1903.

Bei der Wahl der Pension einer Veränderung derselben
ist vor jeder bindenden Abmachung len. (§ 27 der Schulordnung.)

In amtlicher Angelegenhe ultagen von 12 bis 1 Uhr in
seinem Amtszimmer zu sprechen.

des Friedrichs-Realgymnasiu schule des Fridericianums.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf